

Schüler lernen, wie Wurst gemacht wird

Der Landfrauenverband im Kreis Wesel wirbt verstärkt für regionale Produkte und niederrheinische Gerichte.

KREIS WESEL (sz) Knapp 4000 Frauen sind im Rheinischen Landfrauenverband Kreis Wesel organisiert. Es ist der größte Kreisverband im Rheinland. So viele Bäuerinnen? „Nein“, sagt Christa Krebbing, die Vorsitzende. „Maximal ein Drittel von uns hat noch einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Darum geht es auch nicht. Es geht um die Frauen auf dem Land.“ Sie leben ein anderes Leben als die meisten Städterinnen, mit anderen Herausforderungen – und das in jedem Alter. Landfrauen haben mehr drauf als „nur“ lecker kochen und backen, wie die 54-Jährige betont, obschon man zugeben muss: Davon verstehen sie viel – und das hat sich herumgesprochen. „Manche verwechseln uns mit einem Cateringverein“, sagt Christa Krebbing und lacht.

Und doch ist das Thema Lebensmittel zentral. „Viele Menschen haben den Bezug zu dem, was auf ihrem Teller ist, verloren“, ist sie überzeugt. Seit Jahren kämpfen die Landfrauen deshalb darum, das Fach „Alltagskompetenzen“ in die Schulen zu bringen. Das wäre die klassische Hauswirtschaft – und zwar für Jungen und Mädchen. Aber noch viel mehr der Umgang mit Geld etwa oder Medienkompetenz. „Wo kommt unser Essen her, wie verarbeitet und lagert man Lebensmittel richtig?“, nennt Krebbing den ebenso traditionellen wie wichtigen Ansatz. Inzwischen liege das Thema bei jungen Frauen wieder im Trend. Angebote wie die Eintopfboerse, deren Teilnehmerinnen ihr Gericht samt Rezept mitbringen und tauschen, sind beliebt. Oder Kochkurse, die statt der mediterranen Küche beispielsweise mal die Zubereitung einer klassischen Rindfleischsuppe vermitteln.

All das will weit mehr sein als Folklore oder ein Zeitvertreib für Hobbyköche: Gesunde Familienküche, auch mit kleinem Budget,



Christa Krebbing ist Vorsitzende der Landfrauen im Kreis Wesel. Ihr Anliegen betrifft viele Familien. „Landfrauen können mehr als nur lecker kochen und backen“, sagt sie selbstbewusst.

FOTO: MARKUS WEISENFELS

ist oft eine verlorene Fertigkeit. „Es muss nicht die gesamte Woche über Nudeln mit Soße geben. Linsensuppe, Möhreintopf und viele andere Gerichte sind preiswert, lecker und gesund“, weiß Christa Krebbing. Auch sei den meisten Kindern der Ursprung ihres Essens unbekannt, nicht wenigen Erwachsenen auch schlicht egal. Das machen die Landfrauen beispielsweise an der Menge weggeworfener Lebensmittel fest.

Was vom Schulministerium nicht aufgenommen wird, versuchen sie daher im Kleinen umzusetzen: In einigen Dörfern gehen Landfrauen in die Grundschulen, zeigen den Kindern Erdbeerfelder und Kartoffeläcker, Ferkel im Stall und wie Kühe

gemolken werden.

Und ja: In Wesel-Bislich waren die Landfrauen mit den Grundschulkindern gar beim Metzger. „Sie haben lebende Tiere gesehen und auch, wie sie verarbeitet werden. Das kann man Kindern zumuten“, sagt die Bäuerin. So lernten sie, wie Wurst gemacht wird. „Keines war deshalb traumatisiert“, sagt sie. Obwohl man auf sensiblere Kinder eingehen müsse. Krebbing wünscht sich, dass alle Grundschüler wenigstens einmal einen Bauernhof besuchen. Und das Thema auch später seinen Platz im Unterricht hat. Doch sie macht sich wenig Illusionen. „Bei dem Lehrermangel sehe ich da wenig Chancen, sogar der Sportunter-

richt fällt häufig aus“, bedauert sie.

Im Kleinen, sagt die staatlich geprüfte Wirtschaftlerin aus Erfahrung, helfe es bereits, mit den Kindern in der Familie zu backen und zu kochen. Im Regionalen setzt sie auf Projekte wie die „Tour de Flur“, ein Angebot für Interessierte, die Höfe per Rad zu besuchen und zu erkunden. Leider ist das Projekt mit Corona ausgelaufen. Dennoch möchte Christa Krebbing das Gespräch mit interessierten Verbrauchern suchen, auch zu umstritteneren Themen wie Tierwohl, Spaltböden oder Subventionen.

Was treibt Frauen auf dem Land noch um? Es sind Alltagsthemen. „Bei uns halten Bus und Bahn

nicht vor der Tür“, sagt Krebbing. „Wir leben mit einer anderen Infrastruktur.“ Junge Frauen mit Kindern stellt das vor Herausforderungen, aber auch Seniorinnen und Pflegenden. Mal eben vor die Tür treten und mit Nachbarn plauschen? „Da müsste ich 150 Meter laufen“, sagt Christa Krebbing, die auf dem Milchviehbetrieb ihrer Familie im Hamminkeler Ortsteil Töven lebt. Mal krank? „Theoretisch kann man eine Betriebshilfe bekommen“, erläutert sie. „Es gibt einen Betriebshilfedienst.“ Tatsächlich sei die Nachfrage groß, aber es gebe zu wenig Kräfte. Vieles auf dem Land hängt letztlich an der Familie und dörflicher Gemeinschaft.

Charity-Sternfahrt für verletzte Einsatzkräfte

HAMMINKELN (RP) Kürzlich übergaben die „Blue Knights“ Germany XXII Niederrhein anlässlich ihres Stammtisches in Hamminkeln gemeinsam mit den „Red Knights“ 22 Bergisches Land einen Scheck in Höhe von 6022 Euro an die Stiftung David & Goliath, vertreten durch den Kuratoriumsvorsitzenden Thomas Weise. Der Betrag kam durch Teilnahmegebühren an der Charity-Sternfahrt unter dem Motto „NRW steht zusammen! - Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte“ am 22. Juli sowie Spenden zusammen. Die Charity-Sternfahrt hatte die Ziele, Solidarität gegenüber den Verletzten des Anschlages am 11. Mai zu zeigen, Spenden zu sammeln und Respekt für hilfeleistende Einsatzkräfte einzufordern. Bei dem Großeinsatz in Ratingen, der bundesweit für Entsetzen gesorgt hatte, wurden sieben Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes sowie zwei Polizeibeamte schwer, zum Teil lebensgefährlich verletzt. Eine weitere Person wurde schwer und eine leicht verletzt. Die gespendete Summe soll dazu beitragen, die Folgen der schrecklichen Verletzungen für die Einsatzkräfte zumindest etwas zu verringern. Die „Blue Knights“ sind eine Vereinigung motorradfahrender Polizeibeamter, die „Red Knights“ ein Motorradclub für Feuerwehrleute und ihre Familien.



Eine Spende für verletzte Polizisten und Feuerwehrleute

FOTO: HEINZ VETTER

Der Hamminkeler Lions-Adventskalender ist wieder da

Der Erlös aus dem Kalenderverkauf wird für gemeinnützige Zwecke meist vor Ort eingesetzt. 23.000 Euro sind diesmal die Zielmarke.

HAMMINKELN (thh) Ja, ist denn schon Advent? Kalendarisch noch längst nicht, aber beim Lions Club geht – wie alle Jahre wieder – die Adventszeit schon im Oktober los. Sein „Adventskalender 2023“ liegt vor und wurde jetzt vorgestellt von Präsident Hans Oomen, Vorstandsmitglied Antonius Dicke und Sprecher Holger Ebbert.

Wieder ziert das winterliche Schloss Ringenberg den Titel. Das hat Wiedererkennungswert. Wieder werden verschiedene soziale Zwecke unterstützt aus dem Erlös. Wieder gibt es 24 Türchen zu öff-

nen, wobei sich der ansehnliche Hauptpreis – ein 1000-Euro-Reise-gutschein – hinter dem zentralen Türchen verbirgt. Wieder hat jeder Kalender eine Nummer. Das macht es einfach, die jeweiligen Gewinnerkalender zu ziehen. Wieder kostet jedes Exemplar sechs Euro und ist an sechs Verkaufsstellen in verschiedenen Hamminkeler Dörfern zu bekommen. Verkauft wird der Kalender auch auf dem Marienthaler Martinsmarkt. Wieder ist der Erlös – angepeilt werden inklusive Spenden insgesamt 23.000 Euro – für verschiedene soziale Projekte gedacht.



Hans Oomen (l.) und Antonius Dicke mit dem Kalender.

FOTO: THOMAS HESSE

Für viele Hamminkeler gehört der Lions-Adventskalender einfach zur Vorweihnachtszeit. Der Vorstand berichtet von einem „hohen Anteil an Vorbestellungen“. Das hat erstens mit interessanten Gewinnen zu tun (die jeweiligen Spender-Firmen sind auf der Kalenderrückseite abgedruckt). Zweitens mit den guten Chancen: 24 Tage lang gilt es die jeweils eingedruckte Nummer mit der Gewinnliste etwa in der Rheinischen Post zu vergleichen. Und drittens mit der Tatsache, dass der Erlös kontrolliert in wichtige soziale Vorhaben fließt. Was da an Hilfe zu-

sammenkommt, soll vor allem ortsgelunden wirken. Das Friedensdorf in Oberhausen wird dabei allgemein von den Lions Clubs bedacht. Die Flüchtlingshilfe Hamminkeln, Schulen, die Hospiz-Initiative, Jugendfeuerwehr und andere werden zudem gefördert.

Es handele sich um die wichtigste und erfolgreichste Aktion des Lions Clubs Hamminkeln, betonte der Vorstand. 50 bis 60 Sponsoren machen mit. Auch die Lions selbst stecken 3000 Euro in den Preispool, der so attraktiv bleibt. Gezogen sind die Gewinnnummern übrigens schon –

natürlich unter notarieller Aufsicht. Bis Mitte November, davon gehen die Lions jedenfalls aus, dürften alle Adventskalender verkauft sein.

In diesen sechs Verkaufsstellen auf Hamminkeler Stadtgebiet ist der Kalender für sechs Euro pro Stück erhältlich: Blatt & Blüte an der Isse, An der Klosterkirche, Marienthal, Lotto Biggel, Molke-rei-platz 1, Hamminkeln; Markt-Apotheke Buskase, Raiffeisenstraße 4a, Hamminkeln; Salon Weyer, Nordbrocker Straße 10, Dingden; Schreibwaren Stenk, Kich-platz 2, Brünen; Sonnen-Apotheke Buskase, Bahnhofstraße 31, Mehrhoog.

RP KAUFDOWN

RP KAUFDOWN – DIE GROSSE RÜCKWÄRTSAUKTION.

ab 50 €



Start: 100 €

Rückwärtsauktion am 23.10.: Wertgutschein für das 7th Space in Köln, Düsseldorf, Oberhausen, Langenfeld oder Aachen

Versteigert mit Unterstützung von:



ab 500 €



Start: 1.000 €

Rückwärtsauktion am 24.10.: Gutschein im Wert von 1000 € von Schreinerei Steinberg

Versteigert mit Unterstützung von:



Nerven bewahren und täglich bis zu 50% sparen. Jetzt mitbieten und weitere Auktionen finden auf: rp.kaufdown.de